

viele Weise jener Zeit sind über diesem Suchen zu Thoren geworden. Er mischte nun und mischte immer zu, Vieles und Vielerlei; aber nimmer wollte kommen, was er suchte. Einmal auch zerstiess er Schwefel, Salpeter und Holzkohlen im eisernen Mörser zu feinem Staube, und deckte den Mörser mit einem Steine zu. Indeß hatte sich der Tag geneigt, und der Mönch wollte sich ein Licht anzulagen, um besser sehen zu können. Er war noch eben an der Arbeit, da mit einem Male, blitzte und knallte es ihm um die Ohren und der Stein vom Mörser sprang prasselnd gegen die Decke: — denn ein Funken war in den Mörser gefallen. Was Berthold hier mit Schrecken bemerkte, theilte er Andern mit. Man dachte weiter darüber nach, und fing nach und nach an, solche Mörser mit in den Krieg zu nehmen, und daraus erst Steine, später eiserne Kugeln gegen die Feinde zu schießen. Kurz, es wurden nach und nach die fahrbaren Kanonen und tragbaren Gewehre erfunden, und Berthold Schwarz, der Mann im Friedenshause, ist anzusehen als der erste Urheber der vornehmsten Werkzeuge im Kriege.

§. 40. Bajazeth und Timurlan. (1400.)

Von den Türken und ihrer wachsenden Macht ist schon oben §. 33. am Ende die Rede gewesen. Gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts hatten sie schon beinahe das ganze morgenländische Kaiserthum erobert. Ihr Sultan (Kaiser) Bajazeth hatte im Jahre 1306 ein großes, mächtiges Christenheer unter König Sigismund von Ungarn bei Nicopolis total geschlagen, und dachte schon an nichts weniger, als ganz Europa zu erobern, und das Christenthum mit „Stumpf und Stiel“ auszurotten. Aber, der im Himmel wohnt, lachte sein, und schickte über den Mächtigen einen Mächtigen. — Mitten in Asien nämlich wohnt das wilde Volk der Mongolen. Diese wurden damals gerade von dem Chan (König) Timurlan beherrscht. Früher war Timurlan nichts weiter als ein armer Bauer gewesen, hatte einmal sein Bein gebrochen und war davon lahm geworden. Daher sein Name: der lahme Timur (d. i. Timurlan). Er war also freilich wohl lahm, dessen ungeachtet aber doch sehr schnell, zumal wenn er an der Spitze seiner Horden auf einem kräftigen Kameele seinen Feinden entgegen ritt. Zu diesen seinen Feinden gehörte auch Bajazeth. Timurlan wollte zu seinen vielen Ländern auch noch das Land der Türken erobern, und rückte mit seinen bewaffneten Schaaren in dasselbe ein. Bajazeth spottete seines Feindes, und sagte: „Ich will wider Timurlan ziehen, will ihn mir fangen, und wie ein wildes Thier in einen eisernen Käfig sperren!“ So sagte er, und zog wider Timurlan. Aber Timurlan